Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 71 (1998)

Heft: 11

Rubrik: BALOG

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mehr Professionalität auch bei den Hellgrünen: Die Stunde der Wahrheit hat geschlagen!

Bereits ab 1999 werden einschneidende Massnahmen getroffen, um der Forderung des Chefs Heer, Korpskommandant Jacques Dousse, nach mehr Professionalität in der Armee nachzuleben. Dies geht aber nicht, ohne die Lehrpläne und das eigentlich nun seit Jahrzehnten vertraute Ausbildungssystem den Realitäten anzupassen. Der Ausbildungschef der Versorgungstruppen im Bundesamt für Logistiktruppen (BALOG), Oberst i Gst Pierre-André Champendal, und seine Leute haben während den letzten Monaten ein gerütteltes Mass an Arbeit hinter sich und mit beinahe revolutionären Entscheiden inzwischen Nägel mit Köpfen gemacht.

Von Meinrad A. Schuler

«Ich glaube an die Miliz», betonte der Generalstabschef der Schweizer Armee, Korpskommandant Hans-Ulrich Scherrer, vor internationalen Medienvertretern am 9. November in Gurnigelbad. Und bereits im September bekannte sich Bundesrat Adolf Ogi vor Spitzenvertretern der Schweizer Wirtschaft: «Das Milizsystem sollte nicht als Bremsklotz, sondern als Chance begriffen werden. Chance für Mitarbeiter, Unternehmungen und nicht zuletzt für das Land.»

Die Zeichen der Zeit sind aber auch dem obersten Ausbildner unserer Armee, Korpskommandant Jacques Dousse, bekannt. Der Chef Heer ist überzeugt, dass eine bessere Koordination zwischen ziviler und militärischer Ausbildung neue Synergien bringen könnte. Für ihn wäre sogar denkbar, dass ein Handwerker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis in einen militärischen Dienst auf Zeit einrückt und sich dort die Meisterprüfung erwirbt.

Auch im BALOG wurden bereits die Weichen für die künftige Ausbildung gestellt. Dazu der Stv Inspektor, Brigadier Jean-Jacques Chevalley, kürzlich in einer Mitteilung an die Mitarbeiter: «Die Zukunft erwartet uns mit viel Arbeit und Ungewissheit - und mit einer grossen Chance: der Chance, der neuen Situation entsprechend zielgerichtet zu agieren.»

Dieser Herausforderung hat sich bereits der Ausbildungschef der Versorgungstruppen gestellt. Oberst i Gst Pierre-André Champendal und seine Leute sind nicht verlegen, schon ab nächstem Jahr zukunftsweisende, zeitgemässe und gleichzeitig tiefgreifende Reformen in der Ausbildung der Hellgrünen zu präsentieren, die künftig den Dialog zwischen Wirtschaft und Armee vereinfachen.

Fachkurs (FK) für Truppenköche dauert nur noch zwei Wochen

Das Ausbildungsmodell für Truppenköche hat sich bestens bewährt. Dies zeigt allein schon die Tatsache, dass dazu in diesem Jahr 80% aus Berufsleuten rekrutiert werden konnten. Die angestrebte Professionalität hat sich also auch bei den Truppenköchen positiv niedergeschlagen. Schliesslich werden die angehenden Truppenköche bereits vordienstlich ausgehoben, können aber ebenfalls während der Rekrutenschule nachrekrutiert werden. Ein Truppenkoch leistet wie die andern Angehörigen der Armee (AdA) eine 15-wöchige Rekrutenschule. Neu ist, dass ein Truppenkoch nicht mehr während drei, sondern nur noch während zwei Wochen den Fachkurs für Truppenköche in Thun besucht. Entsprechend wurde dieser Situation der Lehrplan angepasst: keine infanteristische Ausbildung mehr, dafür intensiveren Fachdienst. Damit nicht gleich alle Truppenköche nach Thun detachiert werden müssen und in der RS-Küche fehlen würden, werden zwischen der vierten und zwölften RS-Woche je dreimal zweiwöchige Fachkurse geführt.

Neue Laufbahn auch für den Küchenchef

Absolut dem geordneten Dienstbetrieb für einen reibungslosen Ablauf entspricht die künftige Laufbahn als Küchenchef. Nach wie vor dauert die Dienstleistungszeit zum Kpl Küchenchef 33 Wochen. Ab 1999 hat das Modell je 15 Wochen RS und praktischer Dienst, dazwischen drei Wochen UOS für Küchenchefs ausgedient. Um organisatorische Engpässe künftig zu vermeiden, verlassen Truppenköche mit dem Vorschlag zum Küchenchef aus der Rekrutenschule am Freitag in der 14. RS-Woche die Truppe. Die UOS für Küchenchefs dauert dann drei Wochen und drei Tage. Somit werden sie während des praktischen Dienstes zwei Tage im Kadervorkurs und nicht gleichzeitig mit dem Gros einrücken. Diesen Vorteil werden vor allem die Fouriere zu schätzen wissen. So steht ihm der Küchenchef bereits während des KVK zur Verfügung.

Anforderungsprofil an den Fouriergehilfen

Damit ein Rekrut zur Weiterausbildung zum Fouriergehilfen vorgeschlagen werden kann, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Leistung und Verhalten als Rekrut müssen im Minimum den Anforderungen «gut» (Note 3) genügen;
- charakterlich gut qualifiziert;
- die persönlichen Verhältnisse müssen erwarten lassen, dass er sich seiner Pflicht und Verantwortung als Four Geh bewusst ist, die verfassungsmässige Ordnung anerkennt und zur Armee loyal eingesellt ist;
- abgeschlossene militärische Grundausbildung und nach Möglichkeit bereits Bürodienst beim Einheitsfourier geleistet.

Ausbildung zum Fouriergehilfenanwärter

Wie «Der Fourier» bereits berichtete, ist ab diesem Jahr der WK-Vorschlag für einen Fouriergehilfenanwärter endgültig gestorben. Auch sind die Anforderungen an einen Fouriergehilfen klar und deutlich umschrieben worden. So muss er in der Lage sein, als direkter und engster Mitarbeiter des Fouriers ihn im Rechnungswesen, Betriebsstoff-, Feldpost- und Bürodienst zu entlasten und den Bereich der Buchhaltung in der Einheit selbständig führen. Er verlässt ab der vierten Woche für 14 Tage seine Einheit, um dieses Fachwissen im Fachkurs für Fouriergehilfen zu vertiefen. Jede RS-Einheit hat Anspruch auf einen Ausbildungsplatz. Für die definitive Verleihung der Funktion «Four Geh» muss der Fachkurs erfolgreich bestanden werden.

Übrigens: In diesem Jahr schlossen 351 Anwärter erfolgreich ab, 1997 waren es 213, 1996 lediglich 175 und 1995 sogar nur 151.

Fouriere künftig nur nach bestandener Fachkursprüfung

Vorweg: Nächstes Jahr wird die Fourierschule 2 nicht durchgeführt. Dagegen gibt es im Frühling und Sommer einen Fachkurs für Fourieranwärter (Four Anw). Daran nehmen Unteroffiziere in den Rekrutenschulen sowie der Truppe mit Vorschlag für die Fourierschule teil.

Neu müssen die angehenden Fouriere zusätzlich entweder den Fachkurs für Fouriergehilfen (Rekr) oder aber den Fachkurs für Fourier-Anwärter (Kpl) bestanden haben. Fourier-Anwärter nach bisherigem System (aus WK beziehungsweise mit bereits bestehendem Vorschlag aus Praktischem Dienst in einer RS 1998 oder früher) werden bis Ende 1999 ohne bestandenen Fachkurs zum Fourier ausgebildet.

Neu gilt für die Vorschlagserteilung: Spätestens Ende der 5. RS-Woche erhält der Korporal den provisorischen Vorschlag; die definitive Vorschlagserteilung erfolgt nach Bestehen des Fachkurses für Fourier-Anwärter, wobei die Mindestnote 4 erreicht

Aus dem aktuellen Schultableau 1999 der Versorgungstruppen

	Ort	Sprache	Dauer	Besonderes
Fachkurs für Truppenköche				
1	Thun	d,f,i	1.3. - 12.3.	Trp Köche aller Trp Gat
2	Thun	d,f,i	15.3. - 26.3.	Trp Köche aller Trp Gat
3	Thun	d,f	29.3. - 10.4.	Trp Köche aller Trp Gat
4	Thun	d,f,i	2.8. - 13.8.	Trp Köche aller Trp Gat
5	Thun	d,f,i	16.8. - 27.8.	Trp Köche aller Trp Gat
6	Thun	d,f	30.8. - 10.9.	Trp Köche aller Trp Gat
7	Thun	d,f	13.9. - 24.9.	Trp Köche aller Trp Gat
UOS für Küchenchefs				
1	Thun	d,f,i	18.1. - 5.2.	Trp Köche aller Trp Gat
2	Thun	d,f	gestrichen!	
3	Thun	d,f,i	14.6. - 7.7.	Trp Köche aller Trp Gat
4	Thun	d,f	18.10. - 10.11.	Trp Köche aller Trp Gat
Fourierschulen				
1	Bern	d,f	12.4. - 14.5.	Uof aller Trp Gat
2	Bern	d,f	gestrichen!	
3	Bern	d,f,i	13.9. - 15.10.	Uof aller Trp Gat
4	Bern	d,f	1.11. - 3.12.	Uof aller Trp Gat
Fachkurse für Fouriergehilfen				
1	Drognens	d,f,i	1.3. - 12.3.	Rekruten aller Trp Gat
3	Winterthur	d,f,i	2.8. - 13.8.	Rekruten aller Trp Gat
Fachkurse für Fourier-Anwärter				
2	Drognens	d,f,i	22.3. - 1.4.	Uof aller Trp Gat
4	Winterthur	d,f,i	23.8. - 3.9.	Uof aller Trp Gat

Dem Ausbildungschef der Versorgungstruppen, Oberst i Gst Pierre-André Champendal (zweiter von rechts, hinten) stehen zur Seite (hintere Reihe v.l.n.r.): Stabsadj Jürg Zwahlen, Martin Hari, Erich Grogg; vordere Reihe: Margrit Derungs, Rosmarie Kissling, Therese Grossenbacher. Bild: zvg

werden muss. Korporale im praktischen Dienst, die bereits vorher erfolgreich den Fachkurs für Fouriergehilfen bestanden haben, erhalten den Vorschlag spätestens Ende der 8. RS-Woche.

Ein künftiger Fourier absolviert also während 15 Wochen die RS. Gestaffelt wird seine Ausbildung in der Unteroffiziersschule je sechs Wochen Grundausbildung und praktischer Dienst. In diesen insgesamt zwölf Wochen sind zwei Wochen (7. und 8. Woche) für den Fachkurs für Truppenbuchhaltung eingeplant. Nach wie vor dauert die Fourierschule fünf Wochen. Geprüft wird auch eine Dauer von sieben Wochen, um den neu gestalteten Lehrplan nicht zu überlasten. Denn einen vertieften Einblick wird ab nächstem Jahr in den Truppenhaushalt, die Arbeitstechnik und Menschenführung angeboten. Darnach folgt das «Abverdienen» (praktischer Dienst) während einer RS mit Kadervorkurs (16 Wochen). Überprüft wird momentan noch, ob die Fouriere darnach nochmals einen praktischen Dienst II mit vier zusätzlichen Wochen zu leisten haben.

Momentan zuwenig Fouriere

Nur knapp über 200 Fouriere besuch(t)en dieses Jahr die Fourierschule. Es würden aber mindestens 230 Rechnungsführer benötigt. In Anbetracht der aktuellen Bestandesprobleme wird ein Ausgleich unter den einzelnen Truppengattungen angestrebt. Und für den Bedarf der Schulen (praktischer Dienst) wird sogar ein truppengattungsübergreifender Kaderausgleich vorgenommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Angehörige der Armee es vorziehen, die weit kürzere und attraktivere Laufbahn eines Fouriergehilfen als jene eines Fouriers einzuschlagen.

Wie Oberst i Gst Pierre-André Champendal jedoch ausführte, werde auch hier eine Lagebeurteilung erfolgen, wie dies bei den Quartiermeistern bereits geschehen ist und die Situation sich nun auf gutem Wege befände.

Apropos Quartiermeister: Ebenfalls wird die Laufbahn der künftigen Quartiermeister «unter die Lupe» genommen und den heutigen Begebenheiten angepasst.

Fazit

Der Ausbildungschef der Versorgungstruppen hat eine riesige Übung hinter sich. Gleichzeitig wird mit dieser durchdachten und effizienten Neugestaltung der Laufbahn der Hellgrünen unterstrichen, dass die Armee nicht nur beweglicher geworden ist, sondern gleichzeitig halt doch auf mehr Professionalität der einzelnen Funktionsträger - zum Teil bereits heute schon mit grossem Erfolg - hinarbeitet. Folgerichtig profitieren Wirtschaft und Armee (fast) gleichzeitig, am gleichen Strick zu ziehen, was die Ausbildung von geeigneten Kaderleuten betrifft.

80 Prozent der Truppenköche sind Berufsleute

-r. Die Armee bildete dieses Jahr über 800 (Sollbestand: 714) Truppenköche aus. Bestechend ist dabei, dass der Anteil der Berufsleute 80% ausmacht; und zwar wie folgt (in Prozentzahlen):

Koch	60.6
Metzger	8.1
Bäcker/Konditor	11.4
Käser	3.1
Molkerist	0.4
Serviceangestellter	0.4
ohne Beruf	0.5
Student, Schüler, Lehrling	5.1
Agronom	0.1
Hotelier	0.2
Lebensmittel-Techno	0.4
Gemüsebauer	0.4
Küchenhilfe	0.2
Hilfsflorist	0.2
Coiffeur	0.2
Mechaniker/Schlosser	0.2
Maurer	0.2
Grafiker/Drucker	0.2
Bierbrauer	0.1
Automechaniker, -lackierer, -spengler	1.0
Tief-, Hochbauzeichner	0.6
Schreiner, Zimmermann	1.5
Sanitärinstallateur	0.2
Monteur	0.2
Gärtner	0.5
Kellner	1.0
Elektromont., Elektroniker	1.5
Verkäufer, Detailhandelsangestellter	1.0
Kfm. Angestellter	0.5